

Pressemappe

**anlässlich der Präsentation am Dienstag, dem 15. Mai 2012,
im Wiener Salon**

Neustart

„Der Wiener Salon am Dienstag“

Wöchentliche Gesprächsreihe mit Andrea Eckert

Ab 22. Mai, dienstags um 21.15 Uhr bei ServusTV

Es sprechen:

- Rudolf Klingohr, TV&MORE
- Martin Blank, ServusTV
- Andrea Eckert, Präsentatorin

Inhalt

Facts&Figures	Seite 1
Presseinformation	Seite 2
Salon: Literatur im Wandel der Zeit	Seite 4
Salon: Erlebbare Geschichte	Seite 6
Biografie Andrea Eckert	Seite 7
Presseinformation TV&MORE	Seite 9

Facts & Figures

Sendungstitel:	„Der Wiener Salon am Dienstag“ mit Andrea Eckert
Ausstrahlung:	ab 22. Mai 2012 wöchentlich jeden Dienstag
Uhrzeit:	21.15 Uhr
Dauer:	jeweils 45 Minuten
Programm:	ServusTV
Produktion:	TV&MORE
Produzent:	Rudolf Klingohr
Regie:	Fabienne Pinter
Creative Producer:	Sandra Klingohr
Redaktionsleitung:	Gerhard Weber
Redaktion:	Angelika Thetter, Tanja Rogaunig
Ort:	Wiener Salon
Adresse:	Linke Wienzeile 40/Top 20, 1060 Wien
Servicetelefon:	0800 1003070
Website:	www.servustv.com/wienersalon
Facebook:	https://www.facebook.com/BessereUnterhaltung
Mediathek:	jede Folge ist 1 Woche in der ServusTV-Mediathek abrufbar

Trailer:

<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Preview--011259406358686>

Code: hswH03AUe3by

Medienkontakt: Bettina Rieder / Sebastian Weidner (ServusTV)

Presseinformation

15. Mai 2012

Wien/TV/Programm/Kultur/Freizeit/Buntes/Gesellschaft

„Der Wiener Salon am Dienstag“ mit Andrea Eckert



Ab Dienstag, 15. Mai 2012 knüpfen ServusTV und TV&MORE an eine längst vergessen geglaubte Gesprächskultur wieder an: das Salongespräch. Im Ambiente einer Jugendstil-Wohnung im Majolika Haus im Herzen Wiens, empfängt Salonière Andrea Eckert interessante Gesprächspartner und bringt Menschen zusammen. In der wöchentlichen Sendung erwarten Sie geistreiche Gespräche aus Musik, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaftspolitik.

Der „Wiener Salon“ belebt eine Gesprächskultur, die eigentlich schon über 100 Jahre alt ist. In der Salonkultur nahm man sich ausreichend Zeit für Gesellschaftsthemen, es wurde musiziert, vorgelesen, diskutiert und Kultur sprichwörtlich gelebt. „Der Wiener Salon am Dienstag“ knüpft an diese Tradition geistreicher Gesprächskultur an und lässt das Salongespräch in stilvollem und passendem Ambiente wöchentlich wieder aufleben.

Andrea Eckert gibt die elegante Salonière

Prominente Gastgeberin ist die Schauspielerin Andrea Eckert: „Meine Bekanntschaft mit dem Wiener Salon rührt noch aus der Kindheit. Jeden Donnerstag gab meine Großmutter eine Einladung. Die Gespräche der Gäste drehten sich meist um Kunst und Kultur, ich erinnere mich besonders gut an eine junge Schriftstellerin und an einen Maler, zu dem ich wohl eine Liebe gefasst hatte. Es ist die Atmosphäre des gegenseitigen Interesses, der Begeisterung für die vorgegebenen Themen und der unvoreingenommenen Freundlichkeit der Diskussion, die ich in dieser Form danach nicht mehr erlebt habe“.

Im „Wiener Salon“ führt Salonière Andrea Eckert den Zuschauer nun elegant und lebendig durch die geladene Salon-Gesellschaft, trifft interessante Gesprächspartner, bringt Menschen zusammen und hört Gästen auch mal einfach zu. Die Themen der wöchentlichen Gesprächsreihe kommen aus den Bereichen Musik, Kultur, Kunst, Wissenschaft und Gesellschaftspolitik.

Hightech im Jugendstil-Ambiente

Aufgezeichnet wird der „Wiener Salon“ im Herzen Wiens am Naschmarkt – in einem legendären und oft fotografierten Jugendstilgebäude: Als Location dient eine elegante Wohnung im Majolika Haus am Naschmarkt; leicht snobistisch und von adeliger Atmosphäre, inszeniert im Stil der alten Salongespräch-Settings vergangener Jahrhunderte.

Produzent Rudolf Klingohr: „Wir haben uns sehr bemüht in dem denkmalgeschützten Haus die uns zur Verfügung stehende Wohnung möglichst stilgerecht, aber nicht museal als Filmset so einzurichten, dass die Besucher nicht mit störenden Kameras konfrontiert werden. Wir haben kleine Kameras gewählt. Nicht um versteckte Kamera zu spielen – jeder Gast weiß, dass er gefilmt wird. Aber durch die technische Entwicklung haben wir die Möglichkeit genutzt, ferngesteuerte HD-Minikameras einzusetzen, die drei Haupträume der Wohnung bespielen können“.

Trailer:

<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Preview--011259406358686>

Code: hswH03AUe3by

1. Salon zum Thema: „Literatur im Wandel der Zeit“

Gäste: Dr. Johanna Maria Rachinger, Dr. Andreas Salcher, Cornelia Travnicek, Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Palme, Oliver Baier

Im ersten „Wiener Salon“ empfängt Gastgeberin Andrea Eckert die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, Johanna Rachinger, den Papyrologen Bernhard Palme und Autor Andreas Salcher zum Gespräch über Literatur im Wandel der Zeit. Die Jungautorin Cornelia Travnicek liest aus ihrem ersten Roman und Oliver Baier plaudert über seinen Wandel vom Moderator zum Schauspieler.

Die studierte Germanistin und Theaterwissenschaftlerin **Dr. Johanna Maria Rachinger** (1960) ist Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB). Bevor sie diese Funktion 2001 übernahm, arbeitete sie als Lektorin, später als Prokuristin beim Ueberreuter Verlag. 2010 wurde Rachinger für das Digitalisierungsprojekt der ÖNB „Austria Books Online“ zur Österreicherin des Jahres in der Kategorie Kulturmanagement gewählt. Die Restitution von Büchern, die im Nationalsozialismus beschlagnahmt wurden, sieht die ÖNB-Generaldirektorin als ihr wichtigstes Projekt.

Dr. Andreas Salcher (1960) ist österreichischer Autor und Unternehmensberater. Mit seinem ersten Sachbuch „Der talentierte Schüler und seine Feinde“ landete der Mitbegründer der Wiener Sir-Karl-Popper-Schule im Frühjahr 2008 einen Bestseller. Aktuell sorgt der Ex-ÖVP-Politiker mit seinem neuesten Buch „Ich habe es nicht gewusst“ für Furore. In dem Sachbuch setzt er sich mit der Zerstörung der Umwelt auseinander und fordert über Selbst- zur Weltverbesserung auf.

Cornelia Travnicek (1987) ist österreichische Schriftstellerin. Ihr gerade vorgelegter erster Roman „Chucks“ wird schon jetzt als das „herausragende Debüt des Frühjahrs“ gehandelt. Die junge Autorin beschäftigt sich darin mit der Jugend, der Liebe und dem Tod. Travnicek ist von den Märchen, der Philosophie und dem Kampfsport Chinas fasziniert und studiert Sinologie in Wien.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Palme (1961) ist österreichischer Papyrologe und Althistoriker. Er ist der erste Universitätsprofessor für Papyrologie an der Universität Wien. Seit September 2010 ist er außerdem Direktor der Papyrussammlung und des Papyrusmuseums

der Österreichischen Nationalbibliothek. Zur Papyrologie ist Palme über den Umweg der Geschichte sowie der Ägyptologie und Archäologie gekommen.

Oliver Baier (1965) ist österreichischer Kabarettist, Schauspieler und Moderator. Seine Karriere startete er als Radio-, später auch als Fernsehmoderator. Bekannt wurde Baier vor allem mit seiner Radio Show „One o clock“ auf Ö3. 2007 verabschiedete er sich von dem Sender und schrieb sein erstes Kabarettprogramm „Schlagerschlachtung“. Darüber hinaus stand er in diversen Rollen auf vielen Theaterbühnen des Landes. Damit erfüllte er sich seinen Traum, Schauspieler zu sein.

Ausstrahlungsdatum: Dienstag 22. Mai, 21.15 Uhr bei ServusTV

2. Salon Zum Thema: „Erlebbar Geschichte“

Gäste: Simon Wascher, Univ.-Prof. Dr. Stefan Zahlmann, M.A., Markus Bratusa, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Neubauer, Augustin Kloiber

Alles was passiert ist Geschichte. In der Beletage des Majolikahauses am Wiener Naschmarkt spricht Gastgeberin Andrea Eckert mit Wolfgang Neubauer, Archäologe von Weltruf, Restaurator Augustin Kloiber und Historiker Stefan Zahlmann über die Möglichkeiten, Geschichte zu entstauben und spannend zu machen. Simon Wascher lässt auf seiner Drehleier die Popmusik des 18. Jahrhunderts erklingen. Der junge Sänger Markus Bratusa hält mit aktuellen Hits dagegen.

Der Musiker **Simon Wascher** (1966) hat sich mit 19 Jahren dem heute kaum noch bekannten Drehleierspiel verschrieben. Er lernte bei Valentin Clastrier, Gilles Chabenat, Matthias Loibner und Riccardo Delfino. Seine Konzerttätigkeit führt ihn durch ganz Europa. Wascher begeistert sich besonders für die Popmusik des 18. Jahrhunderts. In seinem Repertoire hat er neben zeitgenössischen Liedern auch Stücke aus der Volksmusiktradition, die aus dem 17. und 19. Jahrhundert stammen.

Univ.-Prof. Dr. Stefan Zahlmann (1968) ist Professor für „Theorie und Geschichte von Medienkulturen (18. bis 20. Jahrhundert)“ an der Universität Wien. Aktuell beschäftigt sich der begeisterte Lehrende mit Menschenbildern in populären Medien und mit historischen Mensch-Tier-Beziehungen. Zahlmann, der den Geschichtsunterricht als Schüler wenig mochte, kam über dem Umweg der Betriebswirtschaftslehre zur Geschichte. Charismatische Professoren konnten ihn doch noch für das Fach begeistern – nun will er selbst so einer sein.

Der junge Gitarrist und Sänger **Markus Bratusa** macht mit seiner Band Phi komplexen, tiefgängigen Rock. Seine Musik versteht der Musiker als Kunstform, die trotzdem rocken soll. 2011 brachte die Band ihr erstes Album „For The Love Of Ghosts“ heraus.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Neubauer (1963) ist Archäologe von Weltruf und hat sich auf die zerstörungsfreie Auffindung, Dokumentation und Visualisierung von archäologischem Erbe spezialisiert. Seit 2009 leitet er das Ludwig-Boltzmann-Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie. Mit Funden wie der Gladiatorenschule von Carnuntum oder dem „älteren“ Stonehenge landete er Weltsensationen. Seit 2011 leitet er Ausgrabungen am Wolfgangsee und wandelt gemeinsam mit Augustin Kloiber auf den Spuren des Heiligen Wolfgang.

Der gelernte Restaurator **Augustin Kloiber** (1962) ist Kurator des mehrfach ausgezeichneten Heimatkundlichen Museums St. Gilgen. Der begeisterte Salzburger leitet außerdem das Archiv für Ortsgeschichte und beschäftigt sich leidenschaftlich gern mit historischen Themen aller Art. Seit 2011 wandelt der Tausendsassa aus St. Gilgen mit dem Archäologen Wolfgang Neubauer auf den Spuren des Heiligen Wolfgang. 2011 gelang es dem Duo am Falkenstein eine Klause aus dem 17. Jahrhundert freizulegen.

Ausstrahlungsdatum: 29. Mai, 21.15 Uhr bei ServusTV

Biografie Andrea Eckert

Geboren in Baden, nach dem Abitur und einem Literaturstudium in Paris Ausbildung bei der legendären Dorothea Neff; Engagements am Kornmarkttheater Bregenz, dem Linzer Landestheater, am Schauspielhaus Wien, dem Frankfurter Schauspielhaus, dem Wiener Burgtheater, dem Volkstheater Wien und dem Theater in der Josefstadt.

1991 gelang es ihr, sich mit „Judith“ von Friedrich Hebbel am Wiener Volkstheater als Protagonistin der Wiener Theaterszene zu etablieren. Seitdem spielte sie u.a. die Hauptrollen in „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller, „Clara S.“ von Elfriede Jelinek, „Anna Galactia“ von Howard Barker, „Elektra“ von Sophokles, „Der Gute Mensch von Sezuan“ von Bert Brecht, „Groß und Klein“ von Botho Strauß, „Eisen“ von Rona Munro, „Penthesilea“ von Heinrich von Kleist.

Als Maria Callas in dem Stück „Meisterklasse“ von Terence Mc Nally wurde sie zum Publikumsmagneten Wiens. Über 170.000 Besucher sahen diese elf Jahre auf dem Spielplan des Wiener Volkstheaters befindliche Aufführung. 2011 spielte sie erfolgreich die Rolle der Dorothea Neff in der Uraufführung des Stückes „Du bleibst bei mir“ von Felix Mitterer.

Andrea Eckert erhielt zahlreiche Theaterauszeichnungen wie die Kainz Medaille, den Hebbel Ring, den Karl Skraup Preis und den Hersfeld Preis.

Sie spielt in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen und gastiert mit ihren Musikprogrammen und Lesungen im gesamten deutschen Sprachraum.

Ihr Debüt als Filmemacherin gab sie mit der Filmdokumentation „ALLES IST EIN WUNDER“ über die Varieté-Artistin Lucia Westerguard. Ihre zweite filmische Arbeit, „VOM GLÜCK VERFOLGT. WIEN - HOLLYWOOD – RETOUR“, ein Portrait des Hollywoodschauspielers Turhan Bey, wurde bei der Viennale 02 präsentiert. Ihm folgten ein Film über die legendäre Josefina Hawelka- „KÖNIGIN JOSEFINE“, über den Schauspieler Walter Schmidinger - „MIT DEN ZUGVÖGELN FORT“ – und das Porträt des Wiener Emigranten Eric Pleskow, der im Hollywood zu einem der mächtigsten Filmtycoons wurde: „I’M ABOUT WINNING“. Dieser Film wurde bei der Viennale 2006 uraufgeführt. Im November 2008 wurde ihr Porträt des Jesuitenpaters Georg Sporschill unter dem Titel „PATER GEORG“ vom ORF ausgestrahlt. Ihr letzter Film, „DURCH DIE WELT NACH HAUSE - DIE LEBENSREISE DES FREDERIC MORTON“ über den Autor Frederic Morton, lief erfolgreich

TV&MORE



bei der Viennale 2009 und wurde im November vom ORF ausgestrahlt. Andrea Eckert erhielt dafür die ROMY für den besten österreichischen Fernsehdocumentarfilm 2009.

2010 wurde Andrea Eckert der Berufstitel Kammerschauspielerin verliehen.

Andrea Eckert lebt als freie Schauspielerin und Filmemacherin in Wien und Berlin.

„TV&MORE“: Klingohr reloaded

Mit seiner neuen Content-Kreativschmiede „TV&MORE“ hat sich TV-Produzent und Interspot-Gründer Rudolf Klingohr einen lang gereiften Herzenswunsch erfüllt: „Zeit für Projekte, die man liebt“.

Filmproduzent Rudolf „Purzl“ Klingohr ging unter die Jungunternehmer: Der 68jährige gründete „TV&MORE“ im heurigen Frühjahr als TV- und Internetproduktionsgesellschaft mit Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wiener Salon. Im Vordergrund stand die Freude und Lust an der professionellen Realisierung eigener Kreativ-Konzepte und Ideen für TV-Formate und Filme, die sowohl bei klassischen Anbietern als auch für Medien-Contentprovider entwickelt und umgesetzt werden. Klingohr positioniert sein jüngstes Unternehmen im Hinblick auf die Diversifizierung des Medienmarktes zunächst mit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern damit auch strategisch als Ergänzung zu den Geschäftsfeldern des Familienbetriebs Interspot.

Zu den ersten Projekten von TV&MORE zählt die erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung von Programmformaten etwa für ServusTV. Dazu zählen „Hubertusjagd“, „Im Gespräch mit Teddy Podgorski“ oder „Der Wiener Salon am Dienstag mit Andrea Eckert“.

Kontakt: TV&MORE
TV- und InternetproduktionsgmbH
Linke Wienzeile 40/16, 1060 Wien
Mail: headoffice@tvandmore.net

Information: www.tvandmore.at